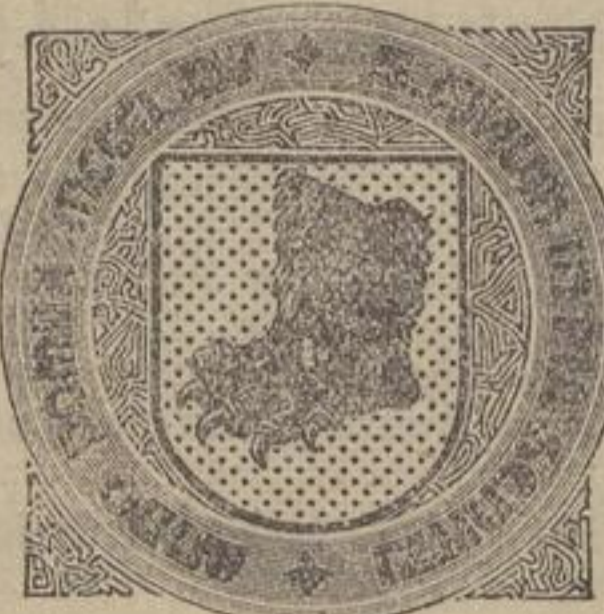


# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhormer Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Kpf., bei Lieferung frei Haus 55 Kpf. Postbezug monatlich 2,50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsanmeldung für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimanteil, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. N. L.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 33

Mittwoch, den 9. Februar 1938

90. Jahrgang

## Neuer Terrorakt der GPU?

### Sowjetrußlands Geschäftsträger in Bukarest verschwunden

Der sowjetrussische Geschäftsträger in Bukarest, Legationsrat Budenko, ist seit Sonntagmorgen verschwunden. Die Angelegenheit hat größtes Aufsehen hervorgerufen, und die rumänischen Behörden setzen die größten Anstrengungen daran, das Geheimnis zu lüften.

Budenko war nach Mitternacht von einer Gesellschaft aufgebrochen und hatte sich mit dem sowjetrussischen Gesandtschaftswagen in seine Wohnung fahren lassen, die er mit anderen Mitgliedern der Gesandtschaft teilt. Nach Aussage des Chauffeurs, der Russe ist, ist Budenko in sein Haus eingetreten. Weder die übrigen Bewohner noch die Angestellten wollen aber etwas von seiner Heimkehr gehört haben. Am anderen Morgen wurden Spuren auf der Treppe gefunden, die angeblich Blutspuren sein sollten. Die chemische Untersuchung hat jedoch später ergeben, daß es sich nicht um Blut handelt. Aus Kreisen der sowjetrussischen Gesandtschaft wird nun auffälligerweise das in Bukarest als lächerlich bezeichnete Gerücht verbreitet, daß Budenko von nationaler rumänischer Seite verschleppt worden sei! Viel wahrscheinlicher ist es, daß man es mit einem neuen Terrorakt der GPU zu tun hat, die jetzt bestrebt ist, jeden Verdacht von vornherein zu beseitigen.

Die Zahl der Rätsel wird dadurch vermehrt, daß Budenko mehrere Wohnungen hatte, u. a. noch eine in der Gesandtschaft. Budenko, der Frau und Kinder in Sowjetrußland hat, war übrigens als ein großer Lebemann be-

kannt, der zahlreiche Frauenbekanntschaften hatte. Die Untersuchung der rumänischen Behörden wird dadurch sehr erschwert, daß sie nicht auf die Gesandtschaft ausgedehnt werden kann.

### Untersuchungen auf dem toten Punkt

#### Ungewisses Schicksal Budentos

Ueber das geheimnisvolle Verschwinden des sowjetrussischen Geschäftsträgers Budenko in Bukarest wurde eine amtliche Verlautbarung herausgegeben. Danach bestätigt es sich, daß der Chauffeur der Sowjetgesandtschaft ihn am Sonntagabend bis vor seine Wohnung gebracht hat und dann davon gefahren ist. Da Budenko im Laufe des Montag nicht in die Gesandtschaft kam und auch in seiner Wohnung nicht angetroffen wurde, erstattete die Gesandtschaft Anzeige. Staatsanwaltschaft und politische Polizei können über das Ergebnis der Untersuchung noch nichts mitteilen.

Die Untersuchung scheint, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, auf einem toten Punkt angelangt zu sein. Es liegen so gut wie keine Anhaltspunkte vor, was aus Budenko geworden sein kann. Die Bukarester Nachmittagsblätter deuten an, daß Budenko Trogfist sein könnte. Andererseits lassen sie die Vermutung bestehen, daß er sich durch die Flucht einer Verhaftung durch die GPU entzogen hat.

### Der Reichsberufswettkampf beginnt!

#### Eröffnung durch Berliner Großkundgebung

Der Reichsberufswettkampf aller schaffenden Deutschen wird am Freitag, dem 11. Februar 1938, um 20.30 Uhr, im Berliner Sportpalast mit einer Großkundgebung eröffnet, auf der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, vor Vertretern des Staates, der Partei, der Wehrmacht, der Wirtschaft und der Lehrerschaft sprechen werden. Männer und Frauen, die als Erwachsene in diesem Jahr zum erstenmal am Reichsberufswettkampf teilnehmen, Werkstätten, Hitlerjungen und BDM-Mädel werden im Sportpalast für das ganze schaffende Deutschland aufmarschieren. Mit dieser Großkundgebung beginnt in 4500 Orten in allen deutschen Gauen der gewaltige Wettkampf, der am 1. Mai, dem Tag der nationalen Arbeit, seine Krönung erfahren wird.

### Berufsschulung der Landjugend

#### Notwendige Ergänzung der Lehrausbildung

Es ist eine Forderung der Hitler-Jugend, daß das Berufsschulensystem für die landwirtschaftlichen Berufe weitgehend ausgebaut wird. In Zukunft muß es allen Landarbeits- und Hausarbeitslehrlingen möglich sein, eine ländliche Berufsschule zu besuchen. Der Lehrplan der ländlichen Berufsschulen muß den Erfordernissen der Praxis angepaßt sein und von Männern durchgeführt werden, die selbst die Fähigkeit haben, einen Bauernhof zu führen.

Der Aufbau der ländlichen Berufsschule erfordert jedoch einen verhältnismäßig langen Zeitabschnitt, und die berufliche Ertüchtigung erfordert sofort wirkende Maßnahmen. Die HJ hat daher gemeinsam mit dem Reichsnährstand die zusätzliche Berufsschulung der Landjugend ins Leben gerufen und führt sie schon seit mehreren Jahren durch. Die Teilnahme ist freiwillig. In jeder Kreisbauernschaft wird heute die zusätzliche Berufsschulung durchgeführt. Sie ist damit in der Lage, die gesamte Landjugend, die sich in Ausbildung befindet, zu erfassen. Der Jugendwart der Kreis- bzw. Ortsbauernschaft, der für die zusätzliche Berufsschulung verantwortlich ist, führt so zusammen mit den besten Fachkräften aus Bauernschaft und Lehrerschaft ein Werk durch, das die Leistungsfähigkeit des landwirtschaftlichen Berufsnachwuchses wesentlich erhöht. Der theoretische und praktische Unterricht in der zusätzlichen Berufsschulung wird durch Lehrfahrten und Hofbeschäftigungen ergänzt. Für die Mädel, die als Hausarbeitslehrlinge auf den Höfen tätig sind, wird gleichfalls eine zusätzliche Berufsschulung durchgeführt.

Nachdem nunmehr eine ordnungsgemäße Lehrausbildung für alle Berufe der Landwirtschaft geschaffen wurde, bildet die zusätzliche Berufsschulung der Landjugend eine notwendige Ergänzung der praktischen Tätigkeit auf dem Hof. Sie trägt dazu bei, einen tüchtigen landwirtschaftlichen Berufsnachwuchs zu schaffen.

### Das neue BDM-Werk

#### Die Gestaltung der Heimabende bei „Glaube und Schönheit“

Ueber das neue BDM-Werk „Glaube und Schönheit“ macht der Reichsjugendpressebeirat u. a. folgende Mitteilungen:

Die Heimabende, die monatlich einmal neben den bisherigen drei anderen stattfinden, sind gegliedert nach den verschiedensten Themen. Deutsche Frauengestalten und geschichtliche Gestalten werden vor den Zuhörerinnen lebendig werden. Ein zweites Thema wird das Ringen um das deutsche Weltbild aufzuleben. Männer von

## Großer Terraingewinn der Nationalen

### Der erste Abschnitt der Kämpfe um Teruel beendet

Paris. Der nationale Rundfunksender Salamanca meldet daß der erste Abschnitt der Schlacht von Teruel nach 72 stündigem Kampf beendet ist. Während der Kämpfe wurden etwa 160 feindliche Stellungen und 30 Ortschaften besetzt. Der Geländegewinn beträgt 800 Quadratkilometer. Die nationalen Truppen haben über 7000 Gefangene gemacht.

### „Warnungen“ an Franco

Edens Unterhauserklärung steht im Vordergrund des Interesses der Londoner Blätter. Fast sämtliche Zeitungen sprechen von einer „Warnung“ an General Franco und heben Edens scharfe Sprache besonders hervor. So schreibt die „Times“, man könne nur hoffen, daß die Salamanca-Regierung einsehe, daß den Piraterien (!) ihrer U-Bootskommandanten und Flieger jetzt ein Ende gesetzt werde. England werde auch ein Wieder-aufleben der Zustände vom letzten Sommer im Mittelmeer nicht länger dulden. „Daily Telegraph“ schreibt, „General Franco werde flug tun, auf Edens Warnung zu hören, und er werde ebenfalls flug daran tun, Kenntnis davon zu nehmen, daß diese Warnung, die im Namen Großbritanniens ausgesprochen worden sei, auch von Frankreich unterstützt werde“.

### Neue Weisungen aus Paris

Die Pariser Zeitungen teilen mit, daß der französische Kriegsminister dem Befehlshaber der französischen Mittelmeerüberwachungsflotte, Vizeadmiral Esteva, neue Weisungen zur Durchführung der kürzlich in London zwischen den Unterzeichnerstaaten des Rhon-Abkommens zustande gekommenen Vereinbarungen gegeben hat.

### Menschenschmuggel nach Sowjetspanien

#### Die Opfer stammen aus der Tschechoslowakei und aus Polen.

Von Schweizerischer Seite werden aufschlußreiche Einzelheiten zu der Aufdeckung eines dreisten kommunistischen Menschenschmuggels für Sowjetspanien, der über die österreichisch-schweizerische Grenze erfolgte, bekannt. Es handelt sich dabei meistens um militärisch vorgebildete

Leute aus Polen und der Tschechoslowakei. Eine kommunistische Organisation, die mit reichen Geldmitteln ausgestattet ist, brachte die Leute von der Borarlberger Grenze im Auto nach Basel, von wo aus sie nach dem Elsaß weiterbefördert wurden. Die ganze Aktion war ausgezeichnet organisiert und getarnt. Nach den bisherigen Ermittlungen sollen etwa 100 Personen nach Sowjetspanien transportiert worden sein. 4000-5000 weitere Opfer der Agenten Mosklaus konnten jedoch nach einer Baselser Mäntelermelbung an der Schweizer Grenze im Rheintal zurückgewiesen werden. Auch an der Baseler Grenze wurden solche für Sowjetspanien angeworbenen Personen wieder zurückgeschickt. Bis jetzt wurden zwei Ausländer verhaftet, die als Anführer angesehen werden. Unter den auf diese Weise nach Sowjetspanien transportierten Leuten befindet sich auch eine Anzahl Schweizer.

### Politische Rundschau

Propagandaapparat der britischen Regierung. Die Ankündigung Chamberlains im Unterhaus, daß der ständige diplomatische Berater der britischen Regierung, Sir Robert Vansittart, zum Vorsitzenden eines Ausschusses ernannt worden ist, der für die Zusammenarbeit der verschiedenen im Dienste der Werbung stehenden Amisstellen und Unternehmungen Englands Sorge tragen soll, hat in Londoner politischen Kreisen größte Beachtung gefunden. Die meisten Blätter sprechen von einem Propagandaapparat der britischen Regierung, in dem die Auslandswerbung der bisher getrennt arbeitenden Stellen — insbesondere Nachrichtendienst, Rundfunk und Film — zusammengefaßt werden soll.

Rumänische Kastanjuden in der Steiermark. Wie aus Graz gemeldet wird, sind dort die ersten Kastanjuden aus Rumänien aufgetaucht. Das Erscheinen dieser ungeliebten „Gäste“ hat in der Bevölkerung um so größeres Mißfallen erregt, als die steirische Hauptstadt bisher fast judenrein war. Die rumänischen Juden haben es also fertiggebracht, trotz eines verstärkten Ueberwachungsdienstes an der Grenze einen Weg nach Oesterreich zu finden und dem angekündigten neuen Fremdengezet zuzukommen.